



# MOBOTIX

## PRAXISBERICHT

### Netzwerk-Video: Einfach näher dran

#### Zum Erfolg verdammt

Mehr als 50 % der Hessen hören regelmäßig Hit Radio FFH. Bereits zwei Jahre nach dem Start am 15. November 1989 wurde der Sender Marktführer und ist seitdem ununterbrochen die Nummer 1 in Hessen. Dabei ist der Vorsprung mehr als deutlich: Etwa 660.000 Hörer (MA 2003/2)



zählen die Radiomacher aus Bad Vilbel bei Frankfurt/Main pro Durchschnittsstunde – mehr als doppelt so

viele wie der öffentlich-rechtliche Wettbewerber. "Wir sind als privater Sender zum Erfolg verdammt", erläutert FFH-Pressesprecher Dominik Kuhn die Traumquote. "Schließlich bekommen wir keine GEZ-Gebühren, sondern müssen uns jeden Cent erarbeiten." Bei einem Etat von ca. 45 Mio. Euro im Jahr sind das eine ganze Menge Cents, die von den insgesamt 84 Mitarbeitern zusammengetragen werden.

#### Nah am Publikum

Für den Erfolg des Senders sind nicht nur "Die stärksten Hits. Der beste Mix." verantwortlich, die der Sender laut Eigenwerbung von sich hören lässt, sondern auch die

besondere Nähe zum Publikum. "Einfach näher dran", lautet folgerichtig ein Slogan von Radio FFH. "Das Radio ist ein Begleit-Medium", erklärt Dominik Kuhn. "Und wir begleiten unsere Hörer durch den Tag, durch die Nacht und durch die verschiedenen Lebenssituationen."

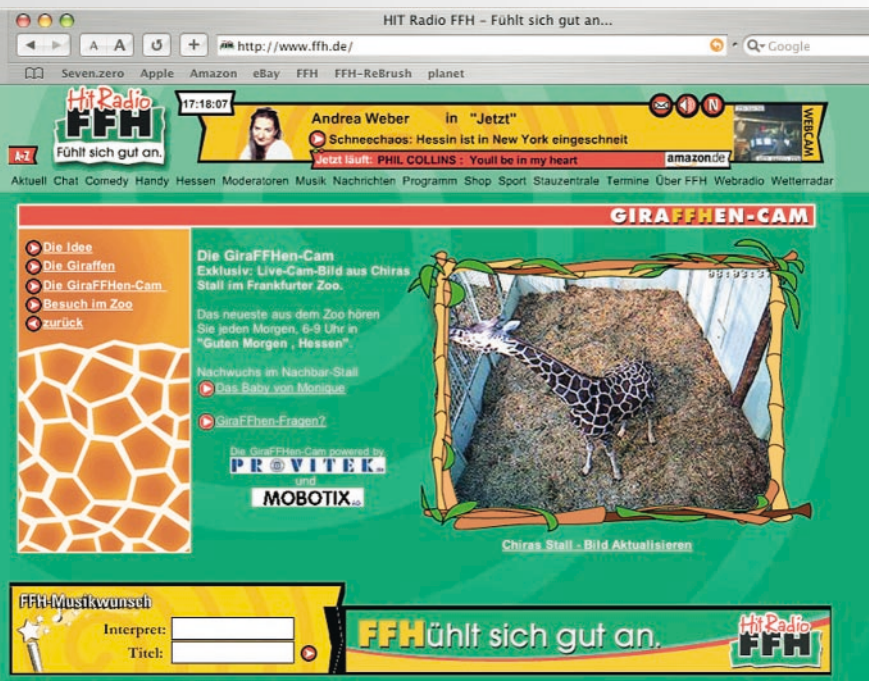
#### Cheffe versenken

Nicht zuletzt sind es auch die originellen Events, die dem Sender die Sympathien seines Publikums einbringen. So zum Beispiel die feuchtfrohliche Aktion "Cheffe versenken", bei der im Sommer 2003 manch ein Vorgesetzter mehr oder weniger unfreiwillig Baden ging.

Wie kaum ein anderer Sender hat Radio FFH das Internet für sich entdeckt. Mit diesem Medium vertiefen die Radio-Leute den Kontakt zu ihren Hörern – und liefern die passenden Bilder zu den Sendungen und Events. Wie einige weitere spektakuläre Aktionen zeigen, steht und fällt der Erfolg der Internetpräsentation mit der Qualität der Webcam. Und da setzen die FFH-Techniker auf Netzwerk-Kameras von Mobotix.

Security Vision Systems





Happy Birthday: Giraffen-Fieber im Internet.

## Mehr als 20 Millionen Zuschauer

### Zuverlässig im Kuhstall

Gibt eine Kuh mehr Milch, wenn sie eine Woche lang mit dem FFH-Programm beschallt wird? Die Antwort lautet: Ja! Zu dem Ergebnis kam zumindest der Hessische Landwirtschaftsminister Wilhelm Dietzel, der mit großem Medienecho beim Melken selbst Hand anlegte. Während der "Beschallungs-Woche" war eine Netzwerk-Kamera von Mobotix im Stall installiert, so dass die Hörer sich selbst via Internet ein Bild vom Wohlergehen der Kuh machen konnten.

"Wir haben für diese Aktion eine Kamera gesucht, die ihre Bilder völlig selbstständig übers Internet versenden kann", erklärt Rüdiger Faust, der bei Radio FFH unter anderem für die Informationstechnologie verantwortlich ist. "Mit der Netzwerk-Kamera von Mobotix haben wir eine besonders zuverlässige und robuste Lösung gefunden, die ihre Bilder ohne Probleme 24 Stunden am Tag überträgt." Kein Wunder, dass die Kamera auch bei der "Weihnachtsfamilie" zum Einsatz kam. Hier wurde eine hessische Großfamilie in bester Big-Brother-Manier über die Weihnachtsfeiertage begleitet und beobachtet. Im Februar 2003 folgte dann eine Aktion, die alles bisher da gewesene in den Schatten stellte.

### Never change a winning team

"Der Frankfurter Zoo erwartete Giraffen-Nachwuchs und erkundigte sich bei FFH, ob es nicht eine Kamera gibt, mit der man das besonders ruhebedürftige Muttertier im Auge behalten kann, ohne es zu stören", erinnert sich Dominik Kuhn. "Gemeinsam mit Redaktion und Technik haben wir dann für unsere Web-Site www.ffh.de eine Lösung geschaffen, mit der nicht nur die Zoo-Wärter, sondern auch die FFH-Hörer die seltene Geburt einer Giraffe live beobachten konnten."

Bei diesem Event griff man ebenfalls auf Mobotix-Technik zurück. "Wegen der guten Erfahrungen bei den anderen beiden Aktionen haben wir die Kamera auch im Giraffengehege eingesetzt", erklärt Dominik Kuhn. "Schließlich halten wir es mit der Fußballer-Weisheit 'Never change a winning Team'."

### Tag und Nacht

Allerdings war eine ganz spezielle Mobotix-Kamera erforderlich, weil die Giraffe rund um die Uhr beobachtet werden sollte: Die Mobotix M1M-Night verfügt dazu über zwei Objektive und schaltet je nach Lichtverhältnissen zwischen einem Tages- und einem Nachtobjektiv um. Damit können auch in der Dunkelheit Bilder mit IR-Beleuchtung aufgenommen und gesendet werden.



Die Kamera wurde im Giraffenhaus installiert und sendete nun alle zwei Minuten ein aktuelles Bild via ISDN und FTP an den FFH-Server. Mit Hilfe eines eigens erstellten Programms wurden die Bilder mit Datum und Zeit versehen, für den Zoo archiviert und ins Internet gestellt. Tag und Nacht verfolgten nun die FFH-Hörer, was sich im Stall tat. Im Radio-Programm erklärten die Zoopfleger die Vorgänge und Hintergründe.

### GirAFFHen-Fieber

Eigentlich wollte man lediglich den Zoo unterstützen und den Hörern zu außergewöhnlichen Einblicken verhelfen. Aber nun entwickelte sich die Idee zu einer wahren Erfolgsstory, so dass der Sender mit Fug und Recht vom "GirAFFHen-Fieber" sprechen konnte: "Alle Tageszeitungen brachten die Geschichte, auch jeder große Fernsehsender – und sogar CNN war dieses Thema eine Nachricht wert", berichtet Dominik Kuhn. Kein Wunder, dass innerhalb kürzester Zeit Menschen in aller Welt am Computer die Geburt der Giraffe live miterleben wollten. Von den USA bis Japan, von Großbritannien bis Südamerika schickten Giraffen-Freaks ihre begeisterten Fan-Mails an Radio FFH.

### Technische Probleme

"Ehrlich gesagt haben wir mit diesem Ansturm nicht gerechnet. Wir waren technisch auch gar nicht darauf vorbereitet", gesteht FFH-Techniker Rüdiger Faust. "Wir

hatten deshalb große Probleme, die Besucherflut auf unserer Homepage zu bewältigen. Während der ganzen Aktion war unser Internet-Server ziemlich beschäftigt." Obwohl die Kamera, wie Faust bestätigt, weiterhin zuverlässig ihre Bilder sendete, gab es Phasen, in denen der Rechner die vielen Zugriffe nicht verkraften konnte. So kam es zu längeren Ladezeiten oder gar Fehlermeldungen bei den Besuchern.

### Einmalig in Europa

Letztlich waren es mehr als 20 Millionen Zuschauer, die auf den Server zugegriffen. Darunter auch Ministerpräsident Roland Koch, der später zur Geburt der Giraffe einen Glückwunsch schickte. Am 21. Februar 2003 war es dann endlich so weit. Um 5.46 Uhr plumpste das Erstgeborene der Giraffenkuh Chira aus 2,50 Höhe ins Leben und erstmalig in Europa wurde die Geburt einer Giraffe live im Internet übertragen.

"Nicht zuletzt auch, weil eine zuverlässige Netzwerk-Kamera zum Einsatz kam, mit deren Leistungen wir rundum zufrieden sind", resümiert FFH-Pressesprecher Dominik Kuhn.

Geburt im Dunkeln: Mit einem Nachtobjektiv live dabei.





### Telefoniefunktionen integriert

Audio von und zur Kamera unterstützen alle Modelle, wobei die meisten bereits Mikrofon und Lautsprecher für die Liveübertragung und Speicherung integriert haben. Sprach-Alarmmeldungen mit PIN-Quittung und Weiterleitung sind über IP-Telefonie oder ISDN ebenfalls integriert. Via Telefon oder Computer lassen sich Schaltausgänge aktivieren, um so Licht zu schalten oder Türen zu öffnen.

### Robust und geschützt

Das glasfaserverstärkte und schlagfeste Material schützt zusammen mit dem integrierten Secureflex-Wandhalter nicht nur die Kamera, sondern auch das Netzwerk-Kabel vor Beschädigungen. IP65 und -30° bis +60° sind Standard.

### Investitionssicher

Die freie Skalierbarkeit von Kameraanzahl, Speicherkapazität und Datenverbindungen (ISDN, DSL, Ethernet, WLAN, GSM, Kupfer, Glas) bedingt die hohe Investitionssicherheit - und dies auch jederzeit nach der Installation.

### Modernste Technik - made in Germany

MOBOTIX entwickelt und produziert die hochauflösenden Speicherkameras in Kaiserslautern. Trotz kompletter Fertigung in Deutschland wird eine wetterfeste Speicherkamera mit Objektiv und Wandhalter bereits für 598 Euro netto geliefert. Insgesamt sind die Kameras weltweit 100.000-mal im Einsatz.

## MOBOTIX Technologie: Kostensparend in jeder Hinsicht

### Hochauflösend für scharfe Details

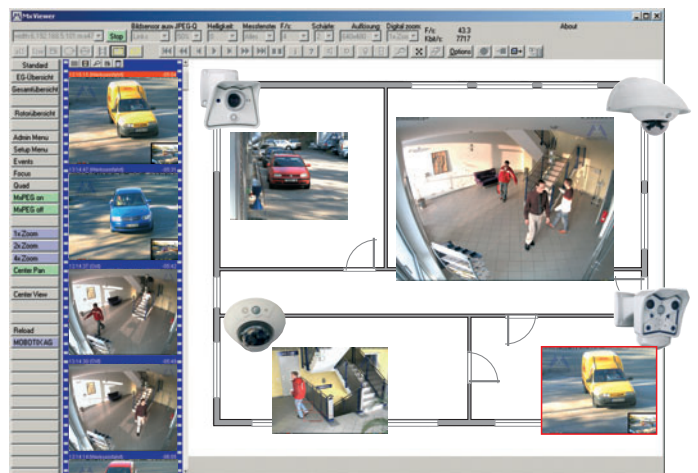
Alle MOBOTIX-Kameras sind hochauflösende Speicherkameras mit 960 Bildzeilen und 1.280 Bildpunkten horizontal. Damit stehen **im Speicherbild** 12-mal mehr Details für eine Ausschnittvergrößerung zur Verfügung als bei der sonst eingesetzten Technik mit 288 Zeilen (CIF, 2CIF). Deshalb ermöglicht bereits eine einzige MOBOTIX-Kamera mit 90°-Weitwinkel die Überwachung eines ganzen Raumes bei besserer Detailauflösung als üblich. Die Day/Night-Kameras nutzen die verschleißfreie Dualkamera-Technologie mit je einem Farb- und Schwarz/Weiß-Sensor.

### Intelligente Speichertechnik reduziert DVRs

Die neuartige intelligente Speichertechnik der MOBOTIX-Kameras reduziert bei hochauflösendem und flüssigem Video die Anzahl der Recorder um das Zehnfache. Bis zu 40 Kameras speichern auf einem einzigen Standard-PC den Videostrom mit Ton datenbankmäßig via Ringpuffer. Intelligente Suchfunktionen erleichtern die Abfrage von Ereignissen. Eine Software zur Speicherung und Verwaltung ist nicht notwendig, so dass die üblichen Lizenz- und Softwarekosten entfallen. Ereignisgesteuerte Aufzeichnung oder automatische Erhöhung der Bildrate bei Bewegungen reduzieren den Speicherbedarf erheblich.

### Hohe Kosteneinsparung bei Stromversorgung

MOBOTIX-Kameras sind ohne Heizung beschlagfrei und benötigen nur 3 Watt, so dass sie ganzjährig über das Netzwerk-Datenkabel gemäß PoE-Standard versorgt werden können. Dies reduziert die Leitungsverlegung wie auch die Notstromversorgung drastisch.



Alarm-Management **MxViewer** Software: liegt jeder Kamera bei 30 Kameras mit je 30 Bilder; Layout-Editor; Remote-Aufschaltung

MOBOTIX AG  
Security Vision Systems  
Luxemburger Straße 6  
D-67657 Kaiserslautern  
Tel.: +49 (631) 3033-100  
Fax: +49 (631) 3033-190  
E-Mail: info@mobotix.com  
www.mobotix.com

